

Benefiz auf Bairisch

Teja Fiedler liest im Kleinen Theater zugunsten des Soroptimist-Clubs Landshut

Eingefleischte Bayern müssen jetzt ganz stark sein“, hebt Teja Fiedler an, bevor er fortfährt, dass das Reinheitsgebot das bayerische Bier keineswegs besser gemacht hat. Was aber egal war, da die Bayern ohnehin viel lieber sächsisches Bier tranken. Na sowas! Derlei Dinge erfährt man ganz nebenbei in der spannenden „anderen Geschichte Bayerns“, so der Untertitel von Fiedlers Buch „Mia san mia“. Daraus liest der Autor am Sonntag, 22. November, ab 19 Uhr im Kleinen Theater zugunsten des Soroptimist-Clubs Landshut. Die Musik übernimmt das Trio Köll, Amannsberger, Ross mit eigens gestaltetem bayerischen Programm.

Mit „Mia san mia“ wischen Bayern ja gern einmal Kritik trotzig beiseite, rechtfertigen eigenartiges Verhalten, rühmen sich mit stolzgeschwellter Brust auch ihrer Errungenschaften und grenzen sich von anderen Menschen ab, mit denen sie sich manchmal notgedrungen abgeben müssen. Warum das so ist, wie die Bayern wurden, wie sie sind, und vor allem: Warum es Bayern überhaupt gibt und welche Folgen das bis heute hat, das alles erklärt Teja Fiedler höchst interessant und amüsant in seinem Buch.

Dass es eine „andere Geschichte Bayerns“ ist, heißt nicht, dass sie nicht fundiert wäre. Doch Fiedler, selbst überzeugter Bayer, wenngleich – oder weil? – er seit langem in Hamburg wohnt, gelingt ein lockerer, sanft ironischer Ton, mit dem er selbst komplizierteste Gefüge – etwa in den verschiedenen Erbfolgekriegen und sonstigen Auseinandersetzungen – eingängig erklären kann. Dass er vermeintliche Nebensächlichkeiten wie das Reinheitsgebot und die Liebe zum auswärtigen Bier einfließen lässt, ist



Das bekannte Trio Michael Ross, Stefan Amannsberger und Richard Köll hat für den Abend eigens ein bayerisches Programm zusammengestellt.

nicht nur ein Lesespaß – es ist schon überlegt, dass diese Episode das Kapitel „Reformation“ einleitet –, sondern hat seinen Grund in einem besseren Verständnis des Lesers für die Mentalität der Bayern.

Fiedler ist in Plattling aufgewachsen, mithin eingefleischter Niederbayer, aber auch Weltbürger,

war er doch viele Jahre „Stern“-Korrespondent in Washington, Rom und New York. Er schrieb unter anderem bereits „Die Geschichte der Deutschen“ und die „Gebrauchsanweisung für Niederbayern“ und nun „Mia san mia“. Passend zum bayerischen Thema übernimmt das Trio bestehend aus

Stefan Amannsberger (Gitarre), Richard Köll (Klarinette/Saxophon) und Michael Ross (Flöte/Saxophon) den musikalischen Part des Abends, ebenfalls bayerisch. Der Großteil der Musik wurde eigens arrangiert beziehungsweise komponiert. „Das Thema Bayern ist bisher in unseren Konzerten noch nicht häufig vorge-

kommen“, sagt Richard Köll. Doch das sei die perfekte Herausforderung für die verschiedenen Stile, die die Musiker mitbringen.

Dem Landshuter Publikum sind die Drei freilich nicht fremd. Sie bringen üblicherweise Balladen ebenso wie Jazz, Klassik sowie Pop und Folk zu Gehör, entführen das Publikum schon mal mit furiosem Spiel auf eine Reise durch die Musikgeschichte und um den Erdball. Das Wort Klangerlebnis hört man oft zur Beschreibung, da sich ihre Musik nicht leicht in Schubladen stecken lässt. Für den Benefizabend des Soroptimist-Clubs versprechen die Drei so manches Aha-Erlebnis für das Publikum: Dieses wird einiges kennen, allerdings vielleicht in neuer Verpackung; spannend dürfte es auch bei neuen Klangszenerien zwischen Bassklarinette, Flöte oder Baritonsaxophon werden.

Der Erlös des Benefizabends geht an die Projekte des Landshuter Soroptimist-Clubs, wie beispielsweise das Kulturportal oder die Integrationsprojekte für Migranten und Flüchtlinge.

Info

Karten gibt es im Vorverkauf beim Kleinen Theater, Bauhofstraße 1, Telefon 29465, weitere Informationen unter landshut.soroptimist-club.de und unter kulturportal-landshut.de.

ANZEIGE

Der direkte Draht zum OB

 88 14 88

e-mail: hans.rampf@landshut.de